

# TRICKBETRÜGER

**Mit großer Konsequenz und cleveren Methoden verfolgt die Polizei in Niedersachsen Fahrer, die den digitalen Tacho austricksen wollen.**

Text | Jan Bergrath

**E**xakt 35 von 82 Fahrern verstießen gegen die Lenk- und Ruhezeiten. 22 Lkw wiesen Mängel der Ladungssicherung auf, 15 Beanstandungen der Technik – diese erschreckende Bilanz einer Kontrolle mit 47 Beamten Ende April auf der A 30 nahe Melle präsentiert Polizeihauptkommissar Helfried Gössel (60). Doch der größte Fang des Spezialisten für Sozialvorschriften aus der Schwerlastgruppe von der Autobahnpolizei Osnabrück ist diesmal ein Niederländer. „Der Fahrer kam ganz seelenruhig in die Kontrolle gefahren und sagte, er habe ein völlig reines Gewissen“, sagt Gössel. „Über CB-Funk habe er von der Kontrolle gehört. Er hat aber nicht damit gerechnet, dass wir mittlerweile einen Blick dafür haben, wenn ein Fahrer den Tacho manipuliert.“

So fällt Gössel sofort der Magnet mit einer Haftleistung von 50 Kilogramm auf, der unschuldig unter dem Fahrersitz klebt. Damit, das ist längst kein Geheimnis mehr, lässt sich der KITAS-Geber am Getriebe derart beeinflussen, dass der digitale Tacho Pause aufzeichnet, während der Lkw rollt. „Tagsüber traut sich aufgrund der hohen Kontrolldichte kaum ein Fahrer, den Tacho zu manipulieren. In der Nacht dagegen rechnen wir heute mit einer Dunkelziffer von rund zehn Prozent der Fahrer, die einen Magneten einsetzen oder eine zweite Fahrerkarte verwenden. Beides sind Straftaten.“

Es dauert nicht lange, bis Gössel den Fahrer überzeugen kann, dass ein Leugnen der in der Nacht begangenen Manipulation zwecklos ist: Zum einen können die Landeskriminalämter einen sichergestellten Magneten anhand einer Oberflächenanalyse dem betroffenen Sensor eindeutig zuordnen. Zum anderen hinterlässt jede Manipulation sogenannte Fehlercodes im Steuergerät. „Bei einigen Nutzfahrzeugen gibt es recht deutliche Hinweise aus der Anzeige im Kombi-

instrument, bei anderen wird der Fehler nur dann angezeigt, wenn er noch aktiv ist. Allerdings können diese Hinweise vom Fahrer vor einer Kontrolle visuell gelöscht werden. Die Daten bleiben aber im Steuergerät gespeichert. Im Verdachtsfall müssen wir mit dem Lkw eine Fachwerkstatt aufsuchen, um den Fehlerspeicher mit Messgeräten auszulesen. Denn nur diese Daten sind bei einem späteren Verfahren aussagekräftig“, sagt Gössel.

Die Lkw-Werkstatt, die den DAF des Niederländers überprüft, stellt 248 Vorkommnisse, spricht Manipulationen, fest. Die Staatsanwaltschaft Osnabrück hat nun ein Strafverfahren eingeleitet, zudem wird eine Buße von rund 1.500 Euro fällig. Und doch,

klagt Gössel, lassen sich viele Fahrer immer noch zu Manipulationen verleiten. Anfang Mai gelingt der Polizei aus Bremervörde ein Coup: Mit der Gewerbe-

aufsicht Cuxhaven lässt sie ein Unternehmen mit 15 Lkw aus der Nähe von Zewen auffliegen. Die Fahrer hatten jeweils eine zweite Fahrerkarte von betriebsfremden Personen dabei, die anderweitig arbeiteten, während sie angeblich am Steuer saßen. Die Beschuldigten hatten nur ein geringes Grundgehalt erhalten und wurden nach gefahrenen Kilometern im Akkordlohn bezahlt, um so auf höhere Löhne zu kommen – was nur durch massive Verstöße zu erreichen war. Gegen die 15 Fahrer und zwölf Helfer, insgesamt 343 Fälle, geht jetzt die Staatsanwaltschaft in Stade vor. „Es manipulieren vielfach aber auch Fahrer von renommierten Firmen“, so Gössel. „Bei unseren Nachfragen geben sie dann oft zu, es aus eigenem Antrieb zu tun, weil sie mit den unflexiblen Lenk- und Ruhezeiten nicht klarkommen und vielfach Angst haben, ihren Job zu verlieren. Doch das zählt für uns natürlich nicht als Ausrede.“

Zwar ist ab Oktober 2012 ein neuer KITAS-Geber, der eine Beeinflussung erkennt und im digitalen Tacho hinterlegt, in der EU

**Tagsüber traut sich kaum ein Fahrer, den Tacho zu manipulieren, aber nachts**



**Außer Dienst haften die Magnete ganz harmlos unter dem Sitz in der Kabine.**



für alle Neufahrzeuge Pflicht. „Das wird unsere Arbeit erleichtern“, so Gössel. Doch noch Jahre danach wird er sich mit den vielen Altfahrzeugen auseinandersetzen müssen. Ein ungleicher Kampf. Knappe Haushaltskassen der Bundesländer verhindern nämlich bis dato den Einsatz von wirklich effektiver Kontrollsoftware, mit der Manipulationen, insbesondere mit zusätzlichen Fahrerkarten, beim Auslesen der digitalen Daten sofort sichtbar werden. So greift Gössel jetzt zu einem simplen Instrument aus der Messtechnik – dem Magna-Trak von CST/Berger: Das Gerät schlägt aus, wenn ein Magnet in der Nähe ist. „Damit können wir ohne Aufwand die schwer zugängliche Region um das Getriebe absuchen. Viele Fahrer, die mit einem Magneten manipulieren, werfen die-

sen vor einer Kontrolle ins Gebüsch. Jetzt können wir diese Magneten schnell orten.“

Es scheint wie die Fabel von Hase und Igel – der technische Erfindungsreichtum der Übeltäter ist immer einen Schritt voraus. „Einen manipulationssicheren digitalen Tacho wird es auch in Zukunft nicht geben“, ist sich Gössel sicher. Deshalb plant er, mit seiner Schwerlastgruppe zukünftig die nächtlichen Kontrollen auszuweiten, um Fahrer auf frischer Tat zu ertappen. Wie nötig das erscheint, belegt eine nächtliche Großkontrolle kürzlich in Belgien: Von 85 kontrollierten Lastwagen hatten elf mit Magneten oder doppelter Fahrerkarte manipuliert. ◀

**Der Magna-Trak schlägt sofort aus, wenn er einen Magneten erkennt.**

